



Editorial	S. 2
Mieten	S. 3
Betriebskosten	S. 5
Was den Hausfrieden stört	S. 6
Kabelanschluss und Multimedia-Dienstleistungen	S. 7
Vertreterversammlung am 23. Juni 2014	S. 8
Was können wir in den nächsten Jahren erreichen?	S. 12
Kann Ihre Versicherung das auch?	S. 14
Doppelter Kulturgenuss zum halben Preis	S. 16
Telefonverzeichnis	S. 18
Gutscheine für den Besuch der „Leipziger Funzel“	S. 24

Impressum

<u>Herausgeber:</u>	Wohnungsbau-Genossenschaft Kontakt e.G.
<u>Auflage:</u>	15.000 Stück
<u>Texte:</u>	Rainer Löhnert
<u>Satz:</u>	Mandy Immisch, Stefan Schweitzer
<u>Fotos:</u>	Stefan Schweitzer, Panthermedia.net

Liebe Mitglieder und Mieter,

liebe Freunde der Genossenschaft,

an die Vergangenheit hat jeder von uns andere Erinnerungen – so auch an die 60jährige Geschichte unserer Genossenschaft, die manche von uns über mehrere Jahrzehnte miterleben durften. Wir erinnern uns an die Jahre des Wartens auf eine Genossenschaftswohnung, an die Notwendigkeit, Arbeitsleistungen zu erbringen, aber auch an die Mühen bei der Beschaffung von Material, um die Instandhaltung unserer Objekte zu gewährleisten. In den 80iger Jahren verfügten wir weder über ein Verwaltungsgebäude noch über Räume zur Unterbringung unserer damals 4 Handwerker. Voller Stolz erinnern wir uns, noch vor der Wende in der Eilenburger Str. 10 einen Neubau errichtet zu haben – dies war auch die Zeit in der das Neubaugebiet Paunsdorf gebaut wurde, mit 4.600 Wohnungen noch heute unser größtes Wohngebiet.

Die Jahre nach der Wende waren voller Unsicherheit. Im 37. Jahr unseres Bestehens konnten wir durch Einnahmen nur 20 % unserer Ausgaben aus eigener Kraft abdecken. Es fehlten über 17,0 Mio. DM. Das Altschuldenhilfegesetz 1993 war für uns ein Rettungsschirm

– wäre nicht die Privatisierungsaufgabe Bestandteil dieses Gesetzespaketes gewesen. Unsere Genossenschaft ist erstmals in Deutschland mit der Ausgründung einer privatisierungsfreundlichen Genossenschaft – der WG Heiterblick – einen riskanten Weg gegangen. Wir waren alle erleichtert, dass wir auf diese Weise den Verkauf von Wohnungen und Gebäuden vermeiden konnten.

Nicht alles, was wir in dieser Zeit gemeinsam entschieden haben, entsprach dem Zeitgeist. Es waren die Jahre, in denen die Handwerkerhöfe privatisiert, wie auch die Hausmeisterdienste ausgelagert wurden. Wir haben sicher nach neuen Wegen gesucht, aber auch an alten Traditionen festgehalten.

In einem längeren Streit mit der Stadt haben wir zu akzeptablen Preisen die Grundstücke erworben, auf denen unsere Gebäude stehen. Die Zeit hat jedoch so manches geheilt.

Wir haben nach der Wende über 1200 Wohnungen neu errichtet und niemals aufgehört, wenn auch nur kleine Objekte, neu zu bauen.

1995 war es noch nicht der allgemeine Trend altersgerechte Wohnanlagen zu errichten, aber die Harnackstraße wurde gebaut, wie auch 2000 die Jugendwohnanlage in der Pfeffinger Straße.

Wir haben von 1993 bis 2014 über 350,0 Mio. EUR in die Modernisierung unserer Objekte investiert. In den ersten Jahren haben unsere Mitglieder und Mieter jede Form der Modernisierung und der damit verbundenen Belastungen mit Freude ertragen. Wir wissen, dass alles dem Wandel unterliegt, so auch die Duldsamkeit derer, die in unseren Wohnungen leben.

Dass wir heute, als zweitgrößter Vermieter in der Stadt, auch ein stabiles Wirtschaftsunternehmen sind, verdanken wir besonders unseren Mitgliedern und Mietern, die uns über Jahrzehnte die Treue gehalten haben. Wir bedanken uns auch bei all denen, die noch heute, oft ohne die nötige Anerkennung, im Haus und in der Wohnanlage ehrenamtlich tätig sind.

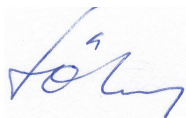
Wir sind der festen Überzeugung, dass die genossenschaftliche Idee sowohl in der Zeit vor 1990 als auch danach in unserer Genossen-

schaft von der Mehrheit der Mitglieder gelebt wurde und auch noch gelebt wird. Dass wir den 60. Jahrestag am 24. Juli als eine, auch in

der Stadtbevölkerung anerkannte, sozial engagierte Genossenschaft begehen können, gibt uns die Sicherheit und den Mut, die vielfältigen

Aufgaben, die in den nächsten Jahren und Jahrzehnten vor uns stehen, auch erfolgreich bewältigen zu können.

Rainer Löhnert



Vorstand der
WBG Kontakt e.G.

Jörg Keim



Mieten

Auch wenn im Jahre 2013 im Wohngebiet Paunsdorf und 2014 im Wohngebiet Grünau Mietanpassungen durchgeführt wurden, beträgt die Durchschnitts-Nettokaltmiete 4,18 EUR/m² Wfl. Bei vergleichbaren Genossenschaften in Sachsen liegt dieser Betrag bei 4,51 EUR/m² Wfl. Bei der Kommunalen Gesellschaft in Leipzig beträgt die Durchschnitts-Nettokaltmiete 4,85 EUR/m² Wfl.

Auf Grund des Leerstandes in Höhe von durchschnittlich 7 % entsteht ein jährlicher Verlust von 4,6 Mio. EUR.

Nach Angaben des Immobilienscout 24 lag die Durchschnitts-Nettokaltmie-

te in Leipzig pro m² Wfl. 2013 bei 5,43 EUR.

Dass Sie, unsere Mitglieder und Mieter, dann, wenn Mietanpassungen zugestellt werden, nicht erfreut sind, ist verständlich. Wir bitten jedoch zu bedenken, dass die Durchschnitts-Nettokaltmiete in unserer Genossenschaft 0,30 EUR unter dem Sozialhilfesatz liegt. Ebenso bitten wir zu bedenken, dass die Mieteinnahmen aus der Nettokaltmiete die einzige nennenswerte Finanzierungsquelle einer Genossenschaft ist.

Negativ beeinflusst wird die Einnahmesituation durch einen Leerstand von ca. 7 %. Bei Mietanpassun-

gen haben wir in keinem Fall die uns durch den Leipziger Mietspiegel vorgegebenen Grenzen ausgeschöpft. Jedoch sind wir als Verwaltung Ihnen, unseren Eigentümern, verpflichtet, die wirtschaftliche Stabilität zu sichern.

Erstmals haben wir in der Vertreterversammlung konkrete Modernisierungsvorhaben beschlossen.

Dies hat bei einigen Vertretern berechtigt zu Irritationen geführt. Auch hier besteht ein enger Zusammenhang zu den mit den Modernisierungsvorhaben verbundenen Mieterhöhungen.

Der Gesetzgeber schreibt eine bis zu 11 %ige Umlage

der Modernisierungskosten vor. Auch hier haben wir diese Möglichkeit in den letzten Jahren nicht ausgeschöpft, dennoch haben sich viele Mieter gegen z. B. einen Anbau von zusätzlichen Balkonen und Aufzügen ausgesprochen. Dabei war der zusätzliche Komfort durchaus erwünscht, aber dies sollte kostenneutral erfolgen.

Diese Maßnahmen können nicht aus freier Liquidität realisiert werden, hinzu kommt, dass wir uns gegenwärtig in einer Niedrigzinsphase befinden. Die Modernisierungsumlagen werden so berechnet, dass die Genossenschaft die Kredite bedienen kann.

Mit den auf diese Weise entstandenen Beträgen für die Modernisierungsumlage werden unsere Mitglieder und Mieter nicht überfordert.

Bei absoluten Härtefällen werden nach Vorlage der Unterlagen, die die Einkommensverhältnisse widerspiegeln, gesonderte Entscheidungen getroffen.

An dieser Stelle sei vermerkt, dass die Genossenschaft im Jahre 2013 341,0 TEUR für Anwalts- und Gerichtskosten einsetzen musste, um ein Anwachsen der Mietschulden zu verhindern. Dabei sind die Kosten noch nicht berücksichtigt,

die dadurch entstehen, dass unsere Sozialarbeiter Schuldner besuchen und auch entsprechend beraten.

Dass wir mit unserer konsequenten Strategie der Mahnung bis hin zur gerichtlichen Räumung, aber auch der Beratung und Hilfeleistung bei sozial schwierigen Situationen erfolgreich sind, drückt sich darin aus, dass sich die konkreten Mietschulden in den letzten Jahren bei einer Größenordnung von 0,4 % bezogen auf die Gesamtmiete – dies entspricht einem Jahresverlust von ca. 260,0 TEUR, gehalten haben.



Betriebskosten

Vor wenigen Wochen gingen Ihnen die Abrechnungen für die Betriebskosten 2013 zu. Auch wenn in der LVZ vom 25.7. zu lesen ist, dass viele Mieter die Kosten für die Heizung zurück erstattet bekommen, weil weniger Gas und Heizöl in dem milden Winter 2013/2014 verbraucht wurde, so bezieht sich die gegenwärtige Abrechnung auf die Zeit bis zum 31.12.2013. Die 2. Hälfte des milden Winters wird sich also erst in der Abrechnung des nächsten Jahres auswirken.

Wir konnten in den letzten Jahren die Entwicklung der Betriebskosten relativ stabil halten, besonders auch deshalb, weil, bezogen auf die Fernwärme, langfristige Verträge abgeschlossen wurden.

Die durchschnittlichen Betriebskosten in Deutschland liegen bei 2,22 EUR/m² Wfl. Mit 2,17 EUR/m² Wfl. ist jedoch eine geringfügige Steigerung, bezogen auf das Abrechnungsjahr 2012, zu verzeichnen. Dies ist besonders der Erhöhung der Leistungen im Winterdienst, der Müllabfuhr, wie auch der gestiegenen Stromkosten geschuldet. Die Stromkosten sind in den letzten Jahren um 70 % gestiegen und eine



Stabilisierung dieser Kosten-gruppe ist auch in den nächsten Jahren nicht zu erwarten.

Die umlagefähigen Kosten für unsere 35 Hausmeister haben wir in den letzten Jahren nicht erhöht, nur ca. 20 % der Leistungen gehen in die Betriebskostenabrechnung ein.

Wie bereits schon erwähnt, ist die wesentlichste Betriebskostenposition mit über 1,- EUR die Position Heizung/Warmwasser. An dieser Stelle besteht sowohl Einsparungspotenzial bei unseren Mietern selbst, aber besonders bei der Fahrweise der Heizungsanlagen, bis hin zum Austausch von Kesseln bei Gasanlagen. Wir haben hierfür einen eigenen technischen Bereich gebildet,

der sich konsequent diesen Aufgaben stellt. Die zusätzliche Wärmedämmung der Objekte ist dort, wo es aus energetischer Sicht unabdingbar war, weitgehend abgeschlossen. Der Einsatz von Pellet-Heizanlagen wird dort, wo die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sind, weitergeführt, ebenso werden wir den Einsatz von Fotovoltaik-Anlagen auf Grund der bisher guten Erfahrungen, z. B. in Mockau, Samuel-Lampel-Straße, fortsetzen.

Die Genossenschaft zahlte für Betriebskosten im Jahr 2013 22,6 Mio. EUR, davon sind 1,3 Mio. EUR wegen bestehender Leerstände nicht umlagefähig.

Was den Hausfrieden stört

Im 60. Jahr unseres Bestehens wird oft daran erinnert, welchen Wert intakte Hausgemeinschaften für ein angenehmes Wohnen in unseren Objekten haben. Der Objektleiter, der Hausgemeinschaftsleiter, die Hausgemeinschaftsversammlung – all dies sind Begriffe, die wir nicht immer mit positiven Erinnerungen verbinden. Aber woran wir uns sehr gern erinnern, sind die gemütlichen Zusammenkünfte nach Arbeitseinsätzen in den Grünanlagen oder die kleinen Hausfeste zu unterschiedlichen

und vielfältige Verstöße gegen die Hausordnung nimmt ständig zu. Sind wir sensibler geworden und manche unter uns vielleicht auch rücksichtsloser?

Sicher ist, dass viele der Beschwerden, die heute durch die Verwaltung bearbeitet werden müssen, in der Vergangenheit im Haus selbst geklärt wurden.

Inzwischen beschäftigen wir 5 ausgebildete Sozialarbeiter und 4 weitere Sozialhilfskräfte. Kritisch sehen müssen wir aber auch die mangelnde Toleranz, die sicher nicht

sollten sie auf dem Sportplatz.

Besonders deprimierend ist es dann, wenn Mieter, die Jahrzehnte in einem Haus zusammen gelebt haben, nicht akzeptieren wollen, dass im höheren Alter auch Erscheinungen auftreten, die das Verhalten deutlich verändern können - dann wird die Forderung an die Genossenschaft erhoben, dafür Sorge zu tragen, dass diese erkrankten Personen schnellstens anderweitig unterzubringen sind.

Auch wenn dies in manchen Fällen für die Betroffenen die bessere Lösung wäre, so sind unsere Handlungsspielräume durch die rechtlichen Rahmenbedingungen erheblich eingeschränkt.

Wir müssen als Verwaltung der Genossenschaft allen Beschwerden nachgehen und nach Lösungen suchen. Oftmals beschäftigen wir unsere Sozialarbeiter jedoch mit Problemen, die durch ein freundliches Wort und etwas mehr Toleranz auch in der Hausgemeinschaft geklärt werden könnten.

Wenn der Verwaltung oft der Vorwurf gemacht wird, bei Neumieter nicht genau genug zu prüfen und einer schnellen Vermietung der



Anlässen, in den notdürftig umgebauten Kellerräumen.

Die Anzahl von Beschwerden über Lärm, Unordnung

nur in unseren Wohnanlagen die Wohnzufriedenheit beeinträchtigt. Kinder sind erwünscht, aber sie sollten leise sein und Ball spielen



Wohnung den Vorzug zu geben, so sollte vielleicht eine Zahl zum Nachdenken anregen:

Wir sind aus den unterschiedlichsten Gründen gezwungen, von 3 Bewerbern bei 1000 Wohnungen Leerstand, 1 Bewerber abzulehnen.

Wir schauen also doch genauer hin, wer in einer Genossenschaftswohnung wohnen sollte.

Kabelanschluss und Multimedia-Dienstleistungen

Der Gestattungsvertrag mit der Primacom läuft am 1.1.2016 aus. In den letzten 2 Jahrzehnten haben wir diesen Vertrag mehrfach um 3 Jahre verlängert.

Nun aber sind für jedes Kabelunternehmen Investitionen notwendig, die Verträge mit einer längeren Laufzeit erfordern. Wir haben deshalb im Frühjahr 2013 eine deutschlandweit tätige Firma beauftragt, zu prüfen, welcher Kabelanbieter für unsere Belange der preisgünstigste, ebenso vom Service und, bezogen auf die

technische Konzeption, der geeignetste wäre.

Unsere Genossenschaft hat neben den Erfahrungen mit der Primacom auch Erfahrungen mit HL KOMM und Kabel Deutschland.

teams bedient, um eine zukunftssichere und kostenseitig vertretbare Lösung zu finden.

Im Ergebnis der Recherchen hat sich die in Leipzig bereits mit einem umfangreichen



Wir haben uns jedoch eines unabhängigen Experten-

Glasfasernetz vertretene Firma, HL KOMM, als der ge-

eignetste Anbieter erwiesen. In mehrmonatigen Verhandlungen sind alle wesentlichen Eckpunkte festgelegt und vertraglich abgesichert worden. Unsere Wohnanlagen werden an das bereits bestehende Leipziger Glasfasernetz angeschlossen.

Diese Arbeiten haben bereits begonnen. Hierbei handelt es sich um Anschlüsse bis zum Objekt. Die Installation neuer Hausverteilernetze bis hin zur Installation der Anschlussdosen in den Wohnungen (je nach Wunsch) beginnt im Herbst dieses Jahres. Drei Wochen vor Installationsbeginn werden Sie durch Aushänge von den Terminen in Kenntnis gesetzt. Im Frühjahr 2015 wird jeder Mieter über die neue

Multimedia-Versorgung informiert, so dass wir darum bitten, zum jetzigen Zeitpunkt von Fragen über die Belegung der einzelnen Frequenzen usw. abzusehen. In allen Wohngebieten werden durch die HL KOMM Beratungsstützpunkte eingerichtet, um auch individuelle Fragen klären zu können.

Bis zum 31.12.2015 ist der Primacom-Anschluss noch aktiv, parallel dazu wird spätestens ab Dezember 2015 der HL KOMM - Anschluss aktiviert sein.

Die Erfahrungen in anderen Leipziger Genossenschaften zeigen uns, dass die Umstellung relativ reibungslos erfolgt und die Belastung

für Sie, als unsere Mieter, so gering wie möglich gehalten wird.

Wir weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Sie keine Verträge bei der Primacom selbst kündigen müssen, ebenso sichern wir Ihnen zu, dass bei vergleichbaren Programmpaketen keine Erhöhung der Kosten eintreten wird.

Wir bitten um Ihr Verständnis und hoffen, wenn notwendig, auf Ihre Unterstützung.

Vertreterversammlung am 23. Juni 2014

In Genossenschaften mit einer Mitgliederanzahl von über 1500 werden die Interessen der Mitglieder/Eigentümer durch die gewählten Vertreter in der Vertreterversammlung wahrgenommen.

In den ersten 45 Minuten haben die gewählten Vertreter die Möglichkeit, ein-

zelne Probleme den anwesenden Mitarbeitern der Verwaltung, Hausmeistern aber auch den Aufsichtsratsmitgliedern und dem Vorstand nahezubringen.

Dieses Verfahren hat sich in unserer Genossenschaft bewährt, da die Probleme auf direktem Weg, z. B. mit

dem Hausmeister oder Wohnungswirtschaftler, besprochen werden können. Die anschließende Versammlung hat das Ziel, die in der Tagesordnung festgelegten Themen durch den Aufsichtsrat und den Vorstand vorzutragen und zu erläutern.

In der Versammlung am 23.6. wurden folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

- Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2013 und Vorlage des Jahresabschlusses 2013
- Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätigkeit im Berichtszeitraum
- Bericht über die gesetzliche Prüfung
- Diskussion zum Inhalt der Berichte des Vorstandes und Aufsichtsrates sowie zu den Erläuterungen des Prüfungsverbandes

Beschlussfassung

Alle folgenden Beschlüsse wurden einstimmig gefasst, (e – 1 Enthaltung).

- a) Feststellung des Jahresabschlusses 2013
- b) Beschlussfassung zur Deckung des Jahresfehlbetrages in Höhe von 2.350.683,64 EUR
- c) Entlastung der Mitglieder des Vorstandes
- d) Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates
- e) Beschluss zur Aufsichtsratsvergütung
- f) Beschluss zu Investitionsvorhaben 2014 / 2015

Für **Modernisierungsmaßnahmen** werden im Jahr **2014 2,5 Mio. EUR** und **2015 3,5 Mio. EUR** Fremdmittel eingesetzt.

2014:

werden an den Objekten:

- Heiterblickallee 6
- Waldzieststr. 23
- Wiesenstr. 2
- Kreuzdornstr. 8
- Kreuzdornstr 16
- Kreuzdornstr. 17
- Goldsternstr. 5
- Löbauer Str. 107 – 115

Balkone montiert.



In der Gundermannstr. 7 und 9 werden 2014 / 2015 **Aufzüge** angebaut.

In der Bisamstraße wird ein **Garagenhof** mit 40 Garagen errichtet.

2015:

wird mit dem **Neubau von kleinteiligen Wohnobjekten** (18 – 20 WE) in Grünau mit einem Investitionsvolumen von etwa 2,0 Mio. EUR begonnen.

Unter der Voraussetzung, dass die Grundstücksfragen in der Karl-Jungbluth-Straße geklärt werden, wird mit dem **Bau einer weiteren Kita** (baugleich mit der bereits

fertig gestellten Einrichtung in Marienbrunn) begonnen. Investitionsvolumen: 1,5 Mio. EUR. Die Finanzierung erfolgt über Fremdmittel.

Wahl der Aufsichtsratsmitglieder

Wieder gewählt wurden Herr Dr. Wolfram Herold und Herr Max-Detlef Siegert-Bomhard. Der Aufsichtsrat unserer Genossenschaft setzt sich aus 5 Mitgliedern zusammen, dies sind: Frau Rita Paatz, Herr RA

Frank Skoruppa, Dr. Wolfram Herold, Herr Klaus Schulze und Herr Max-Detlef Siegert-Bomhard.

In der konstituierenden Sitzung am 23.6. wurde erneut

Herr RA Frank Skoruppa zum Aufsichtsratsvorsitzenden, zum Stellvertreter Herr Siegert-Bomhard und zum Schriftführer Herr Dr. Herold gewählt.

Die Vorstandsmitglieder, Herr Löhnert und Herr Keim, nahmen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten wie folgt Stellung:

Herr Keim nahm im Wesentlichen Stellung zur Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft. Er ging auf die Veränderungen von 2012 zu 2013 ein. Er zeigte auf, dass sich der Jahresfehlbetrag um 1,9 Mio. EUR verringert hat. Er erläuterte jedoch auch, dass durch erhöhte Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Rückbau das Ergebnis des Jahres 2012 eine Sondersituation darstellt. Positiv wirkte im Berichtszeitraum 2013 die Sollmietenerhöhung um 940,0 TEUR, die bei leicht gestiegenen Erlösschmälerun-

gen noch Nettomieterlöse von 774,0 TEUR erbracht haben.

In seinen Ausführungen zur allgemeinen Zinssituation ging Herr Keim auf die Verringerung der Zinsaufwendung von 273,0 TEUR ein. Das Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder beträgt 11,43 Mio. EUR und ist im Wesentlichen durch Teilkündigungen um 182,0 TEUR zurückgegangen, wobei die Anzahl unserer Mitglieder zum Jahresende mit 14878 um 151 Mitglieder gestiegen ist. Herr Keim erläuterte, dass die Genossenschaft

kontinuierlich die Schuldenbelastung senkt. Im Jahr 2013 wurden 8,04 Mio. EUR langfristige Verbindlichkeiten getilgt, während nur 3,4 Mio. EUR neue Kredite aufgenommen wurden.

Neben den Kapitalkosten 11,5 Mio. EUR Zinsen und 8,0 Mio. EUR Tilgung stellen die Instandhaltungskosten eine der entscheidenden Positionen dar. Sie haben sich nicht wesentlich im Vergleich zum Vorjahr geändert.

Es wurden 14,30 EUR/m² Wohnfläche eingesetzt - bei 1000 Nutzerwechseln im Jahr ist ein wesentlicher

Anteil dieser Kosten für die Herrichtung von Wohnungen für den Neubezug eingesetzt worden.

Herr Keim ging abschließend auf die Situation im laufenden Geschäftsjahr ein und gab einen kurzen Überblick zum Unternehmenskonzept 2014 bis 2018. Eine stabile Entwicklung für diesen Zeitraum, die sich auch durch eine verbesserte Liquidität und damit erweiterte Spielräume für Modernisierungsmaßnahmen darstellen lässt, macht es jedoch erforderlich, dass die Leerstände deutlich unter 7 % gehalten werden, dass die Nettokaltmiete geringfügig von 4,18 EUR/m² auf etwa 4,43 EUR/m² ansteigt und dass die Instandhaltungskosten unter 10,0 Mio. EUR pro Jahr gehalten werden können.

Herr Löhnert machte kurze Ausführungen zu den Rahmenbedingungen und den spürbaren Veränderungen auf dem Wohnungsmarkt in Leipzig und Umgebung. Als zweitgrößtes Wohnungsunternehmen der Stadt ist die WBG Kontakt ein wichtiger Partner für die Stadtverwaltung. In diesem Zusammenhang machte Herr Löhnert einige statistische Angaben zur Entwicklung der Bevölkerung in den letzten 10 Jahren sowie zu der Bevölkerungs-

prognose bis 2020. Er zeigte auf, dass es auch für die WBG Kontakt in den ersten Jahren nach der Wende, wie auch in der Zeit um das Jahr 2000, ein erhebliches Gefahrenpotenzial für die wirtschaftliche Stabilität der Genossenschaft gab, dies aber bereits im Jahr 2012 beginnend, sich in einen positiven Trend umgewandelt hat.

Herr Löhnert machte ergänzende Ausführungen besonders zu den Jahren 2013 und 2014. Er stellte die größeren Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen vor und verwies dabei auch auf die Verpflichtung im Bereich der wohnlichen Versorgung der älteren Generation aktiv mitzuwirken.

Die positive wirtschaftliche Situation und ebenso die erfreuliche Bevölkerungsentwicklung muss auch durch unsere Genossenschaft unterstützt werden.

Der Bau einer Kita im Jahre 2013 war eine Maßnahme, die als genossenschaftlicher Beitrag für eine positive Stadtentwicklung gesehen werden muss.

In den weiteren Ausführungen ging Herr Löhnert auf die sozialen Aufgaben, besonders im Zusammenhang mit der Versorgung

unserer Mitglieder mit altersgerechten Wohnungen und Wohnbedingungen ein. Er führte aus, dass die Genossenschaft Wohnungen für alle Generationen bereitstellen muss und auch die nächsten 60 Jahre im Blick haben sollte. Dazu gehören neue Wohnformen, wie die Anlage in Sommerfeld oder in der Witzgallstraße sowie die Planungen in Grünau WK 5.1.

Ebenso äußerte sich der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Rechtsanwalt Frank Skoruppa, zur Tätigkeit des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2013 und nahm im Auftrag des Aufsichtsrates Stellung zu dem Bericht über die gesetzliche Prüfung unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013:

Herr Skoruppa machte deutlich, dass die Genossenschaft in den letzten Jahren zu einem stabilen Wirtschaftsunternehmen geworden ist und die gute Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und der Geschäftsleitung eine der wesentlichen Grundlagen für eine weitere positive Entwicklung darstellt. Er betonte, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrates über eine ausgezeichnete Qualifizierung und somit Eignung für

die Tätigkeit im Aufsichtsrat mitbringen, nur so war eine effiziente und zielorientierte Arbeit möglich.

In seiner Bewertung der wesentlichen Kennzahlen aus dem Prüfungsbericht aus dem Jahre 2013 erklärte Herr Skoruppa in Abstimmung mit den anderen Aufsichtsratsmitgliedern, dass er dem Bericht und den getroffenen Feststellungen ausnahmslos zustimmt. Er machte jedoch darauf aufmerksam, dass die wirtschaftliche- und besonders die Bevölkerungsentwicklung in Leipzig und im Leipziger Umfeld für die Genossenschaft positive Voraussetzungen schaffen kann, die

es intensiver zu nutzen gilt. Er nahm Bezug auf die wesentlichen Kennzahlen, die bereits in den Ausführungen des Vorstandes benannt wurden und rief die Geschäftsleitung auf, einerseits das soziale Engagement der Genossenschaft als eines der positiven Merkmale weiter auszubauen, gleichzeitig die Marketingmaßnahmen stärker in den Vordergrund zu rücken, um so von den Zuwanderungen nach Leipzig besser partizipieren zu können.

Herr Skoruppa bedankte sich bei den gewählten Vertreterinnen und Vertretern und bei den Mitarbeitern und dem

Vorstand der Genossenschaft und bei der Kollegin und den Kollegen des Aufsichtsrates für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit.

Mit Blick auf das Unternehmenskonzept, welches auch Grundlage für die ständige Kontrolle im Rahmen der Aufsichtsrats-tätigkeit sein wird, versicherte Herr Skoruppa, dass der Aufsichtsrat wesentliche Planabweichungen nicht zulassen wird, um damit zu sichern, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaft nicht gefährdet wird.

Was können wir in den nächsten Jahren erreichen?

Ausgehend von der positiven Bevölkerungsentwicklung, beginnend im Jahr 2011, die auch einher geht mit einer steigenden Zahl der Haushalte (2013 = 310.279 Haushalte), die einem Wohnungsbestand von 329.559 WE gegenübersteht, ist eine Senkung des Leerstandes auch in unserer Genossenschaft realistisch.

Hinzu kommt, dass sich in den vorwiegend durch große Siedlungen geprägte Ortsteile wie Grünau

und Paunsdorf der Einwohnerrückgang in den vergangenen Jahren deutlich abgeschwächt hat. Das Wohngebiet Paunsdorf mit 4600 Wohnungen weist gegenwärtig einen Leerstand von 5,11 % auf. In Grünau mit 3400 Wohnungen liegt der Leerstand bei 14 %.

Wenn in den Jahren 2008 bis 2013 die Stadtteile Lindenau und Plagwitz 15 % an Einwohnern hinzugewonnen haben, so hat sich auch die

Situation in weiten Bereichen von Grünau stabilisiert, besonders in den Bereichen Grünau Mitte und Grünau Nord. Problematisch bleibt die Situation weiterhin in den Wohngebieten Grünau Schönau und Grünau Lausen. In unserer langfristigen Planung ist vorgesehen, 2015 in dem Gebiet Grünau Lausen, Königsteinstraße, 14 Aufzugsanlagen zu montieren. In Grünau Schönau haben wir 2013 die 2 Objekte im

Frankenheimer Weg zurückgebaut und planen auf dieser Fläche einen kleinteiligen Neubau.

Die Darstellung in diesem Mitteilungsheft ist ein erster Vorentwurf. Unter der Voraussetzung, dass die Baugenehmigung im I. Quartal 2015 vorliegt, wird mit der Fertigstellung der ersten

In Grünau Schönau haben wir mit der Fassadensanierung und dem Anbau von Aufzügen im Bereich Am Schwalbennest begonnen und werden dies 2015/2016 fortsetzen.

Im Wohngebiet Paunsdorf sind in den letzten 2 Jahren umfangreiche Modernisie-

orten gehört und mit 1266 Wohnungen nur einen Leerstand von 3,0 % aufweist, sind nicht alle Objekte mit Balkonen ausgestattet.

2014 haben wir in der Löbauer Straße mit der Nachrüstung begonnen. Das Programm wird 2015 fortgesetzt. Neben den hier genannten

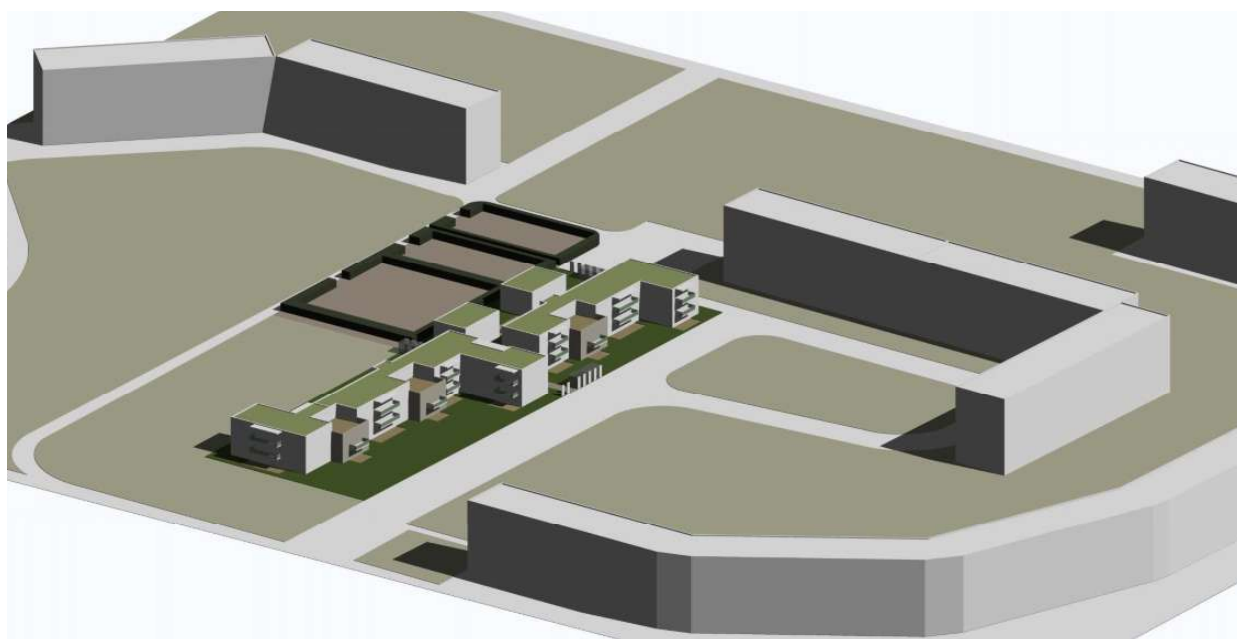


Abb.: Neubau Wohnsiedlung „Schwalbennest“, Frankenheimer Weg - 04205 Leipzig, Volumenmodell von S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH Leipzig

20 – 26 Wohnungen bis Jahresende 2015 gerechnet. Beide Maßnahmen, sowohl der Aufzugsanbau mit einem Volumen von ca. 2,0 Mio. EUR als auch der Neubau in Schönau mit einem Volumen von ca. 3,0 Mio. EUR werden fremdfinanziert. Hierzu erfolgen gegenwärtig noch Verhandlungen.

rungsmaßnahmen realisiert worden. Dazu gehört besonders der Anbau von zusätzlichen Balkonen. Für den Anbau von Aufzügen stehen gegenwärtig noch 2 geeignete Objekte im Bereich der Gundermannstraße zur Verfügung. Obwohl das Wohngebiet Schönefeld Ost zu den bevorzugten Wohnstand-

größeren Modernisierungsmaßnahmen widmen wir uns auch in den Folgejahren der Einzelmodernisierung, vorausgesetzt, sie wird von den Mietern gewünscht.

Hierbei ist jedoch zu bedenken, dass z. B. beim Umbau eines Bades, bei der Erneuerung der Wohnungs-

eingangstür bzw. dem Einbau neuer Zwischentüren eine Kostenbeteiligung der Mieter erforderlich ist.

Die Genossenschaft investiert jährlich ca. 14,- EUR/m² Wfl. in ihren Bestand, dabei werden auch in den nächsten Jahren die Instandhaltungs-/setzungsarbeiten den größeren Anteil, ca. 9,0 Mio. EUR ausmachen. Ein wesentlicher An-

teil dieser Kosten fließt in die Sanierung von 1000 – 1050 Wohnungen/Jahr, die für die Neuvermietung hergerichtet werden müssen.

Wenn durchschnittlich 3400,- EUR für die Instandsetzung und teilweise Modernisierung einer Wohnung im Zusammenhang mit dem Nutzerwechsel eingesetzt werden, so sind dies allein 3,5 Mio. EUR, die

die Genossenschaft aus liquiden Mitteln aufbringen muss, um den Leerstand nicht steigen zu lassen.

Es ist sicher verständlich, dass wir nicht alle über 15000 Wohnungen unserer Genossenschaft ständig den aktuellen Anforderungen anpassen können. Dies würde eine Investition von ca. 50,0 Mio. EUR erfordern.

Kann Ihre Versicherung das auch?

Mit der RheinLand Haftpflicht- und der RheinLand Hausratversicherung profitieren Sie von erstklassigen Leistungen zu einem supergünstigen Preis. Vergleichen Sie selbst!

Einige Highlights der RheinLand Hausratversicherung:

- ⊕ Verzicht auf Prüfung grober Fahrlässigkeit
- ⊕ Explosionsschäden durch Blindgänger aus den Weltkriegen
- ⊕ Überspannungsschäden durch Blitzschlag (inklusive Folgeschäden)
- ⊕ Sachen aus Gartenhäusern in Kleingartenanlagen bis 3.500 Euro mitversichert
- ⊕ Diebstahl aus verschlossenem Kraftfahrzeug, Wohnanhänger oder Dachbox in ganz Europa (bis 500 Euro)
- ⊕ Vandalismus nach Einschleichen oder Raub
- ⊕ Wertsachen (bis 30 % der Versicherungssumme)
- ⊕ Glasversicherung und Fahrraddiebstahlversicherung günstig hinzuwählbar

Einige Vorteile der RheinLand Haftpflichtversicherung:

- ⊕ Zahlung bei Schäden aus Gefälligkeitshandlungen (bis 100.000 Euro), ehrenamtliche Tätigkeiten und nebenberufliche Aktivitäten
- ⊕ Mitversichert sind Kinder in der Ausbildung (jünger als 30 Jahre, ohne festes Arbeitskommen)
- ⊕ Forderungsausfall, wenn Ihnen ein Schaden zugefügt wird, aber der Verursacher nicht zahlen kann
- ⊕ Verlust privater Schlüssel mitversichert (beruflich bis 50.000 Euro)
- ⊕ Mietsachschäden
- ⊕ Mitversicherung von Risiken aus der Tierhaltung (auch erlaubte wilde Tiere, optional auch Hunde und Pferde)

Haftpflicht		Versicherungs- summe	Jahresbeitrag (inkl. Versicherungssteuer)	
			Standard-Paket	Plus-Paket*
	Familie	5 Mio. €	42,84 €	58,31 €
	Single	5 Mio. €	38,08 €	52,36 €

Hausrat	Wohnfläche	Versicherungs- summe	Jahresbeitrag (inkl. Versicherungssteuer)		
			Standard-Paket	Plus-Paket*	Fahrraddiebstahl
	bis 40 m ²	26.000 €	36,01 €	44,14 €	**17,42 €
	bis 70 m ²	45.500 €	58,08 €	69,69 €	**17,42 €

*erweiterter Versicherungsschutz **bis 500,- €

Drei starke Partner für Ihre Sicherheit

Speziell für die Mieter der WBG Kontakt haben wir einen besonderen Versicherungsschutz erarbeitet: kostengünstig, mit schneller Schadenabwicklung und persönlichem Ansprechpartner vor Ort.

Nutzen Sie Ihre Vorteile

Ihre WBG Kontakt e.G., Sachsen Assekuranz und RheinLand Versicherungs AG

Sachsen Assekuranz Leipziger Versicherungsdienst GmbH

Peterssteinweg 15, 04107 Leipzig
Tel.: 0341 - 225225-0
Fax: 0341 - 225225-25
E-Mail: service@sachsen-assekuranz.de
www.sachsen-assekuranz.de

Büro Paunsdorf

Heiterblickallee 6, 04329 Leipzig
Tel.: 0341 - 225225-28
E-Mail: paunsdorf@sachsen-assekuranz.de



SACHSEN ASSEKURANZ
Leipziger Versicherungsdienst GmbH

RheinLand
VERSICHERUNGEN

Doppelter Kulturgenuß zum halben Preis

Die Mitglieder der WBG Kontakt haben unter Vorlage des **Gutscheines** (siehe S. 24) an der Kasse des **Kabarett-Theater Leipziger Funzel** die Möglichkeit, zu zweit einen

unterhaltsamen Abend zum Preis von nur einer Karte zu erleben. Das Angebot ist für alle hauseigenen Funzelprogramme, welche von scharfsinniger Politsatire bis hin zu

humorvollen Unterhaltungsprogrammen reichen, Dienstag bis Freitag um 20.00 Uhr sowie Samstag um 15.00 Uhr bis Ende November 2014 gültig.

			September
Mi.	03.09.	20.00 Uhr	VORSICHT - Lachsalve! Ein Humorfeuerwerk aus 3 Programmen
Do.	04.09.	20.00 Uhr	"Das Beste kommt zum Schuss"
Fr.	05.09.	20.00 Uhr	"Das Beste kommt zum Schuss"
		22.30 Uhr	Nimm2 - Nachtbonbon
Sa.	06.09.	15.00 + 20.00 Uhr	"Das Beste kommt zum Schuss"
		22.30 Uhr	Nimm2 - Nachtbonbon
Di.	09.09.	20.00 Uhr	"Männer, Mädels und Moneten" – Humorprogramm
Mi.	10.09.	20.00 Uhr	"Männer, Mädels und Moneten" – Humorprogramm
Do.	11.09.	20.00 Uhr	"Männer, Mädels und Moneten" – Humorprogramm
Fr.	12.09.	20.00 Uhr	Eine bundesweite Lachparade - Deutschland peinlich Vaterland, Politsatire
		22.30 Uhr	Nimm2 - Nachtbonbon
Sa.	13.09.	15.00 + 20.00 Uhr	Eine bundesweite Lachparade - Deutschland peinlich Vaterland, Politsatire
		22.30 Uhr	Nimm2 - Nachtbonbon
Di.	16.09.	20.00 Uhr	Eine bundesweite Lachparade - Deutschland peinlich Vaterland, Politsatire
Mi.	17.09.	20.00 Uhr	Glotze total! - Zapping durch 5 Funzelprogramme, Best Of
Do.	18.09.	20.00 Uhr	Glotze total! - Zapping durch 5 Funzelprogramme, Best Of
Fr.	19.09.	20.00 Uhr	Glotze total! - Zapping durch 5 Funzelprogramme, Best Of
		22.30 Uhr	Nimm2 - Nachtbonbon
Sa.	20.09.	15.00 + 20.00 Uhr	Glotze total! - Zapping durch 5 Funzelprogramme, Best Of
		22.30 Uhr	Nimm2 - Nachtbonbon
Di.	23.09.	20.00 Uhr	Lachen bis der Arzt kommt -Best of
Mi.	24.09.	20.00 Uhr	Lachen bis der Arzt kommt -Best of
Do.	25.09.	20.00 Uhr	Lachen bis der Arzt kommt -Best of
Fr.	26.09.	20.00 Uhr	„Avanti Dilettanti“ – Politzirkus vom Feinsten
		22.30 Uhr	Nimm2 - Nachtbonbon
Sa.	27.09.	15.00 + 20.00 Uhr	„Avanti Dilettanti“ – Politzirkus vom Feinsten
		22.30 Uhr	Nimm2 - Nachtbonbon
Di.	30.09.	20.00 Uhr	„Avanti Dilettanti“ – Politzirkus vom Feinsten
			Oktober
Mi.	01.10.	20.00 Uhr	„Avanti Dilettanti“ – Politzirkus vom Feinsten
Do.	02.10.	20.00 Uhr	VORSICHT - Lachsalve! Ein Humorfeuerwerk aus 3 Programmen
		22.30 Uhr	Nimm2 - Nachtbonbon
Fr.	03.10.	20.00 Uhr	VORSICHT - Lachsalve! Ein Humorfeuerwerk aus 3 Programmen
		22.30 Uhr	Nimm2 - Nachtbonbon
Sa.	04.10.	15.00 + 20.00 Uhr	VORSICHT - Lachsalve! Ein Humorfeuerwerk aus 3 Programmen
		22.30 Uhr	Nimm2 - Nachtbonbon
So.	05.10.	19.00 Uhr	GASTSPIEL: Lothar Bölck "Zwischen Tür und Angel(a)", Politprogramm
Di.	07.10.	20.00 Uhr	Alles muss raus! - Deutschland ein Räumungsverkauf
Mi.	08.10.	20.00 Uhr	Alles muss raus! - Deutschland ein Räumungsverkauf
Do.	09.10.	20.00 Uhr	Alles muss raus! - Deutschland ein Räumungsverkauf
Fr.	10.10.	20.00 Uhr	Lachen bis der Arzt kommt -Best of
		22.30 Uhr	Nimm2 - Nachtbonbon
Sa.	11.10.	15.00 + 20.00 Uhr	Lachen bis der Arzt kommt -Best of
		22.30 Uhr	Nimm2 - Nachtbonbon
Di.	14.10.	20.00 Uhr	Hört, wie es humort! Ein heiterer Witzeabend - Lachen nonstop
Mi.	15.10.	20.00 Uhr	Hört, wie es humort! Ein heiterer Witzeabend - Lachen nonstop
Do.	16.10.	20.00 Uhr	GASTSPIEL: Leipzig-Premiere Tatjana Meissner "Sexuelle Evolution" - Die neue Comedy-Show

Fr. 17.10.	20.00 Uhr 22.30 Uhr	Alles muss raus! - Deutschland ein Räumungsverkauf Nimm2 - Nachtbonbon
Sa. 18.10.	15.00 + 20.00 Uhr 22.30 Uhr	Alles muss raus! - Deutschland ein Räumungsverkauf Nimm2 - Nachtbonbon
Sa. 19.10.	20.00 Uhr	GASTSPIEL: Torsten Sträter "Selbstbeherrschung umständehalber abzugeben"
Mo. 20.10.	20.00 Uhr	GASTSPIEL: Axel Pätz "Chill mal!" Bestes Politikabarett
Di. 21.10.	20.00 Uhr	GASTSPIEL: Benjamin Eisenberg "Im Visier"
Mi. 22.10.	20.00 Uhr	GASTSPIEL: Hennes Bender - Neue Show "KLEIN/LAUT"
Do. 23.10.	20.00 Uhr	GASTSPIEL: Sebastian Pufpaff "Warum!"
Fr. 24.10.	20.00 Uhr 22.30 Uhr	"Das Beste kommt zum Schuss" Nimm2 - Nachtbonbon
Sa. 25.10.	15.00 + 20.00 Uhr 22.30 Uhr	"Das Beste kommt zum Schuss" Nimm2 - Nachtbonbon
Sa. 26.10.	19.00 Uhr	GASTSPIEL: Fips Asmussen - Live in der Funzel
Mi. 29.10.	20.00 Uhr	"Das Beste kommt zum Schuss"
Do. 30.10.	20.00 Uhr 22.30 Uhr	"Das Beste kommt zum Schuss" Nimm2 - Nachtbonbon
Fr. 31.10.	20.00 Uhr 22.30 Uhr	"Das Beste kommt zum Schuss" Nimm2 - Nachtbonbon
<hr/>		
Sa. 01.11.	15.00+20.00 Uhr 22.30 Uhr	"Das Beste kommt zum Schuss" Nimm2 - Nachtbonbon
Di. 04.11.	20.00 Uhr	Eine bundesweite Lachparade - Deutschland peinlich Vaterland, Politsatire
Mi. 05.11.	20.00 Uhr	GASTSPIEL: Gisela Oechelhaeuser & Lina Wendel - EINE GEHT NOCH
Do. 06.11.	20.00 Uhr	Eine bundesweite Lachparade - Deutschland peinlich Vaterland, Politsatire
Fr. 07.11.	20.00 Uhr 22.30 Uhr	Glotze total! - Zapping durch 5 Funzelprogramme, Best Of Nimm2 - Nachtbonbon
Sa. 08.11.	15.00+20.00 Uhr 22.30 Uhr	Eine bundesweite Lachparade - Deutschland peinlich Vaterland, Politsatire Nimm2 - Nachtbonbon
Di. 11.11.	20.00 Uhr	"Das Beste kommt zum Schuss"
Mi. 12.11.	20.00 Uhr	"Das Beste kommt zum Schuss"
Do. 13.11.	20.00 Uhr	GASTSPIEL: Bernd-Lutz Lange & Küf Kaufmann - "Heute hier und morgen gestern"
Fr. 14.11.	20.00 Uhr 22.30 Uhr	"Das Beste kommt zum Schuss" Nimm2 - Nachtbonbon
Sa. 15.11.	15.00+20.00 Uhr 22.30 Uhr	"Das Beste kommt zum Schuss" Nimm2 - Nachtbonbon
Di. 18.11.	20.00 Uhr 22.30 Uhr	„Avanti Dilettanti“ – Politzirkus vom Feinsten Nimm2 - Nachtbonbon
Mi. 19.11.	20.00 Uhr	„Avanti Dilettanti“ – Politzirkus vom Feinsten
Do. 20.11.	20.00 Uhr	„Avanti Dilettanti“ – Politzirkus vom Feinsten
Fr. 21.11.	20.00 Uhr 22.30 Uhr	„Avanti Dilettanti“ – Politzirkus vom Feinsten Nimm2 - Nachtbonbon
Sa. 22.11.	15.00+20.00 Uhr 22.30 Uhr	„Avanti Dilettanti“ – Politzirkus vom Feinsten Nimm2 - Nachtbonbon
Di. 25.11.	20.00 Uhr 22.30 Uhr	Hört, wie es humort! Ein heiterer Witzeabend - Lachen nonstop Nimm2 - Nachtbonbon
Mi. 26.11.	20.00 Uhr 22.30 Uhr	Hört, wie es humort! Ein heiterer Witzeabend - Lachen nonstop Nimm2 - Nachtbonbon
Do. 27.11.	20.00 Uhr 22.30 Uhr	Hört, wie es humort! Ein heiterer Witzeabend - Lachen nonstop Nimm2 - Nachtbonbon
Fr. 28.11.	20.00 Uhr 22.30 Uhr	Hört, wie es humort! Ein heiterer Witzeabend - Lachen nonstop Nimm2 - Nachtbonbon
Sa. 29.11.	15.00+20.00 Uhr 22.30 Uhr	Hört, wie es humort! Ein heiterer Witzeabend - Lachen nonstop Nimm2 - Nachtbonbon
Sa. 30.11.	19.00 Uhr 21.30 Uhr	Hört, wie es humort! Ein heiterer Witzeabend - Lachen nonstop Nimm2 - Nachtbonbon

November

Service-, Havarietelefon, Vermietungshotline: 0800 - 26 75 000
Schlüsseldienst: 0800 - 26 75 001
Umzugsservice: 0341 - 25 32 291
E-Mail: info@wbg-kontakt.de
Internet: www.wbg-kontakt.de

Blauer Hintergrund:
Mitarbeiter der Hauptgeschäftsstelle.

Oranger Hintergrund:
Mitarbeiter im Wohngebiet vor Ort.

STADTTEIL: PAUNSDORF
Kontakt-Laden Paunsdorf

Goldsternstr. 41 | 04329 Leipzig
Mo, Di, Do: 8:00 - 20:00 Uhr
Mi: 8:00 - 12:00 Uhr
Fr: 8:00 - 16:00 Uhr

Tel. 0341 - 26 75 175
Fax 0341 - 25 23 988

Vermietung

Cornelia Vogt

c.vogt@wbg-kontakt.de
Tel. 0341 - 26 75 171

Ariane Röhreich-Radschunat

a.roehreich@wbg-kontakt.de
Tel. 0341 - 26 75 126

Wohnungswirtschaftler

René Louisgang

r.louisgang@wbg-kontakt.de
Tel. 0341 - 26 75 128
Funk 0170 - 56 06 315

Florian Röhreich

f.roehreich@wbg-kontakt.de
Tel. 0341 - 26 75 271
Funk 0171 - 86 11 552

Peter Kositz

p.kositz@wbg-kontakt.de
Tel. 0341 - 26 75 272
Funk 0171 - 47 65 986

Miete

Stephanie Richert

s.richert@wbg-kontakt.de
Tel. 0341 - 26 75 117

Susanne Heckel

s.heckel@wbg-kontakt.de
Tel. 0341 - 26 75 105

Betriebskosten

Kerstin Hoffmann

k.hoffmann@wbg-kontakt.de
Tel. 0341 - 26 75 132

Hausmeister

Sprechzeiten in der Werkstatt

Mo-Fr: 8:00 - 8:30 Uhr

Di: 16:00 - 18:00 Uhr

Raymond Heckel

Gundermannstraße 1

Tel. 0341 - 25 16 575

Fax 0341 - 46 65 00 63

Funk 0160 - 74 16 678

Klaus Schubert

Südblick 30

Tel. 0341 - 25 16 988

Fax 0341 - 46 65 00 44

Funk 0160 - 74 16 682

Dieter Feinen

Waldkerbelstraße 17

Tel. 0341 - 25 15 127

Fax 0341 - 46 65 00 32

Funk 0160 - 74 16 684

Wolfgang Heine

Platanenstraße 33

Tel. 0341 - 25 16 951

Fax 0341 - 46 65 00 65

Funk 0160 - 74 16 687

Antal Kecskès

Günsestraße 18

Tel. 0341 - 25 16 914

Fax 0341 - 46 65 00 45

Funk 0160 - 74 16 680

Reinhard Priemer

Hermelinstraße 25

Tel. 0341 - 25 20 251

Fax 0341 - 46 65 00 38

Funk 0160 - 74 16 686

Holger Röhreich

Platanenstraße 53

Tel. 0341 - 25 18 979

Fax 0341 - 46 65 00 39

Funk 0160 - 74 16 681

Frank Böttcher

Hainbuchenstraße 11

Tel. 0341 - 25 18 270

Fax 0341 - 46 65 00 50

Funk 0160 - 74 16 683

STADTTEIL: GRÜNAU

Kontakt-Laden Grünau

Nelkenweg 33 | 04209 Leipzig

Mo, Mi: 8.00 - 16.15 Uhr

Di, Do: 8.00 - 18.00 Uhr

Fr: 8.00 - 12.30 Uhr

Tel. 0341 - 26 75 234

Fax 0341 - 26 75 163

Vermietung

Angelika Rolle

a.rolle@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 109

Michaela Fiedler

m.fiedler@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 139

Wohnungswirtschaftler

Jan Lehmann

j.lehmann@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 164

Funk 0170 - 56 06 392

Alexander Kleefisch

a.kleefisch@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 112

Funk 0171 - 12 80 920

Miete

Kirsten Krups

k.krups@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 108

Betriebskosten

Marlene Schröder

m.schroeder@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 157

Hausmeister

Mo-Fr: 8:00 - 8:30 Uhr

Di: 16:00 - 18:00 Uhr

Norbert Dönitz

Alte Salzstraße 80

Tel. 0341 - 41 13 575

Fax 0341 - 46 65 00 62

Funk 0160 - 74 16 669

Andreas Groß

Alte Salzstraße 80

Tel. 0341 - 41 13 575

Fax 0341 - 46 65 00 62

Funk 0160 - 74 16 670

René Saalbach

An der Kotsche 47

Tel. 0341 - 94 15 662

Fax 0341 - 46 65 00 57

Funk 0160 - 74 16 675

Jörg Hildebrand

Kursdorfer Weg 10

Tel. 0341 - 41 13 528

Fax 0341 - 46 65 00 59

Funk 0160 - 74 16 672

Uwe Lehmann

Kursdorfer Weg 10

Tel. 0341 - 41 13 528

Fax 0341 - 46 65 00 59

Funk 0170 - 78 91 188

Hartmut Cwikla

Zingster Straße 33

Tel. 0341 - 94 20 761

Fax 0341 - 46 65 00 55

Funk 0160 - 74 16 676

Matthias Hennig

Königsteinstraße 5

Tel. 0341 - 94 23 239

Fax 0341 - 46 65 00 56

Funk 0160 - 74 16 677

Klaus Geißler

Saturnstraße 9

Tel. 0341 - 42 24 550

Fax 0341 - 46 65 00 30

Funk 0160 - 74 16 673

Sonstige Gebiete einschließlich BÖHLEN und ZWENKAU:

Eilenburger Str. 10

04317 Leipzig

Mo, Mi, Do: 8:00 - 17:00 Uhr Empfang Barbara Vogt Tel. 0341 - 26 75 100
Di: 8:00 - 18:00 Uhr b.vogt@wbg-kontakt.de Fax 0341 - 26 75 220
Fr: 8:00 - 13:00 Uhr

Vermietung

Sylke Fischer

s.fischer@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 111

Ute Flor

u.flor@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 120

Sophia Seifert

s.seifert@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 243

Wohnungswirtschaftler

Reiner Götze

r.goetze@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 152

Funk 0175 - 93 52 060

Elke Kleefisch

e.kleefisch@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 133

Funk 0171 - 12 80 912

Helmmar Herold

h.herold@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 110

Funk 0175 - 72 49 462

Karsten Schöne

k.schoene@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 106

Funk 0170 - 92 38 378

Tobias Gocht

t.gocht@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 127

Funk 0160 - 74 23 438

Miete

Katrin Jautze

k.jautze@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 114

Diana Rammelt

d.rammelt@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 141

Betriebskosten

Elke Mach

e.mach@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 131

Sindy Graneist

s.graneist@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 146

Hausmeister

Sprechzeiten in der Werkstatt

Mo-Fr: 8:00 - 8:30 Uhr

Di: 16:00 - 18:00 Uhr

Anger-Crottendorf/Leutzsch/ Reudnitz

Thomas Becker

Göschentraße 16

Tel. 0341 - 68 86 671

Fax 0341 - 46 65 00 42

Funk 0175 - 18 29 731

Böhlen

Dietmar Schlottig

Karl-Bartelmann-Str. 19

Tel. 034206 - 73472

Fax 034206 - 73472

Funk 0160 - 74 16 674

Connewitz/Lößnig/Marien- brunn

Ingo Tannert

Bernh.-Kellermann-Str. 12

Tel. 0341 - 33 82 734

Fax 0341 - 46 65 00 58

Funk 0175 - 93 52 059

Gohlis/Möckern

Bernd Pindoreck

Christian-Ferkel-Str. 8

Tel. 0341 - 91 11 609

Fax 0341 - 46 65 00 33

Funk 0175 - 18 29 733

Großschocher/Zwenkau

Thomas Rammelt

Engelsstr. 1

Tel. 034203 - 4 40 74

Fax 034203 - 4 40 74

Funk 0175 - 93 52 062

Lößnig

Ronald Karger

Kurt-Tucholsky-Str. 4

Tel. 0341 - 33 03 777

Fax 0341 - 46 65 00 37

Funk 0175 - 18 29 734

Stötteritz/Lößnig/Marien- brunn/Wahren/Zentrum-Süd

Jens Triebner

Vaclav-Neumann-Str. 55

Tel. 0341 - 86 10 406

Fax 0341 - 46 65 00 31

Funk 0175 - 18 29 732

Mockau Ost

Andreas Müller

Simon-Bolivar-Str. 90

Tel. 0341 - 60 17 005

Fax 0341 - 46 65 00 47

Funk 0175 - 18 29 729

Mockau West

Andreas Remer

Otto-Michael-Str. 25

Tel. 0341 - 60 12 475

Fax 0341 - 46 65 00 35

Funk 0175 - 72 69 424

Schönefeld

Elke Müller

Schwanteststr. 61

Tel. 0341 - 23 14 160

Fax 0341 - 46 65 00 29

Funk 0175 - 72 69 422

Rainer Dammasch

Shukowstr. 20

Tel. 0341 - 23 30 482

Fax 0341 - 46 65 00 46

Funk 0175 - 72 69 421

Thomas Schiele

Löbauer Str. 109

Tel. 0341 - 23 23 366

Fax 0341 - 46 65 00 40

Funk 0175 - 72 69 426

Sellerhausen

Tilo Gehrung

Leonhard-Frank-Str. 34

Tel. 0341 - 23 31 156

Fax 0341 - 46 65 00 41

Funk 0175 - 93 52 063

Südvorstadt / Südost / Nord

Hans-Dieter Henke

Mozartstr. 11

Tel. 0341 - 21 16 837

Fax 0341 - 46 65 00 60

Funk 0171 - 12 80 919

Leitung Miete/Betriebskosten

Jörg Böttger

j.boettger@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 123

Angelika Flor (Assistentin)

a.flor@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 113

Mitgliederbuchhaltung

Uwe Schneider

u.schneider@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 118

Monika Saupe

m.saupe@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 124

Wohneigentum

Hendrick Löbig

h.loebig@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 222

Versicherung

Susanne Hänel

s.haenel@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 140

Sozialdienst

Uwe Russin

u.russin@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 115

Funk 0160 - 96 95 71 08

Silke Russin

s.russin@wbg-lontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 170

Funk 0175 - 72 49 464

Tilo Hecker

t.hecker@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 143

Funk 0171 - 12 80 911

Susann Lausmann

Paunsdorf

s.lausmann@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 173

Funk 0175 - 22 57 363

Hannelore Theuerkauf

Paunsdorf

theuerkauf@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 174

Soziale Dienstleistungen

Katrin Killian

Goldsternstr. 9

sozialiedl@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 345

Funk 0160 - 36 65 196

Seniorenbeauftragter

Heiko Immisch

immisch@wbg-kontakt.de

Tel. 0341 - 26 75 280

Doppelter Kunstgenuß zum halben Preis!



Gutschein

...WEIL LACHEN
GESUND IST!

Kabarett - Theater
LEIPZIGER FUNZEL

Direktion: Thorsten Wolf

Nikolaistraße 6 - 10
Passage "Strohsack"
04109 Leipzig
Telefon: 03 41/9 60 32 32
Fax: 03 41/9 60 20 44

www.leipziger-funzel.de • info@leipziger-funzel.de

Doppelter Kunstgenuß zum halben Preis!



Gutschein

...WEIL LACHEN
GESUND IST!

Kabarett - Theater
LEIPZIGER FUNZEL

Direktion: Thorsten Wolf

Nikolaistraße 6 - 10
Passage "Strohsack"
04109 Leipzig
Telefon: 03 41/9 60 32 32
Fax: 03 41/9 60 20 44

www.leipziger-funzel.de • info@leipziger-funzel.de

Doppelter Kunstgenuß zum halben Preis!



Gutschein

...WEIL LACHEN
GESUND IST!

Kabarett - Theater
LEIPZIGER FUNZEL

Direktion: Thorsten Wolf

Nikolaistraße 6 - 10
Passage "Strohsack"
04109 Leipzig
Telefon: 03 41/9 60 32 32
Fax: 03 41/9 60 20 44

www.leipziger-funzel.de • info@leipziger-funzel.de